

Erregung oder besser Verwunderung klagen und sprechen: O Herr Jesus! Mit welcher Sorgsamkeit empfängst du deine Pilger, die Gäste deines heiligen Landes? Die aus Übersee und von jenseits der Alpen und aus den äußersten Teilen der Welt kommen, um sich deiner Fürsorge anzuvertrauen, dich zu ehren und sich gleichsam als Ritter ihrem König zu unterstellen? Hättest du nicht, liebster Jesus, den deinetwegen auf der Reise Ermatteten und durch die Mühe des langen Weges Erschöpften ein besseres Lager bereiten sollen als im scheußlichen Kot der Heiden? Hast du wirklich kein <I, 196> anderes als einen schauderhaften Misthaufen? Darauf antwortet der Herr: Es ist nicht der Knecht höher als sein Herr noch steht der Schüler über seinem Lehrer noch ist der Apostel mehr als der, der ihn aussandte. Ihr nennet mich Lehrer und Herr, und ihr sprecht wohl, ich bin es. Wenn ich also solches und mehr als solches erlitten habe, sollt auch ihr auf gleiches Leiden gerüstet sein. Ich kam hierher gleich einem Pilger, und am ersten Tag, als ich aus dem Meer der göttlichen Unergründlichkeit und aus dem Schiffelein des jungfräulichen Schoßes in dieses Land herabstieg, da wurde ich nicht in einem vornehmen Zimmer, sondern in einem schmutzigen Stall, einer unruhigen Herberge und einem verfallenen Wirtshaus aufgenommen, nicht in ein weiches Bett, sondern in eine harte Krippe legte mich meine liebevolle Mutter und bettete mich unter Tieren, weil kein anderer Platz für mich war in der Herberge. In meinem ganzen Leben hatte ich auf dieser Erde keine eigene Stätte, ich kam zwar in mein Eigentum, aber die Meinen nahmen mich nicht auf. "Meine Hausgenossen achteten mich für fremd und ich bin unbekannt gewesen vor ihren Augen": Hiob 19, 15. Auf dieser Erde haben die Füchse ihren Bau und die Vögel unter dem Himmel ihr Nest, des Menschen Sohn aber hatte nichts, worauf er sein Haupt niederlege. Nicht unter einem schützenden Dach, sondern auf dem Berg unter freiem Himmel habe ich oft die Nacht im Gebet verbracht. Schließlich fand ich in der reichen und königlichen Stadt Jerusalem kein Lager, sondern nur das schimpfliche Marterholz des Kreuzes, und nach dem Tod statt eines eigenen ein fremdes Grab. So war dem Menschensohn gegeben zu leiden und so in seine Herrlichkeit einzugehen. Nicht also, lieber Pilger, sei es dir eine Last, wenn du in diesem Land kein weiches Polster hast, wenn du auf einem Misthafen Platz und in einem schmutzigen Keller Unterkunft findest. Denke daran, daß der Herr den Elenden aus dem Staub aufhebt und den Armen aus dem Schmutz, daß er sitze unter den Fürsten und den Thron der Herrlichkeit innehabe. Der bekannte Hiob saß verarmt und mit bösen Schwären geschlagen auf dem Mist und seine Geduld wurde zweifach belohnt. Denn in der Mistgrube, sagt Gregorius über Hiob, ist verborgen die Perle Gottes, das heißt das Wissen um die eigene Niedrigkeit und das Nichtachten der Armut. Diese Perle suche du, Pilger, wenn du in der Mistgrube sitztest. Wenn er dies gehört hat, sagt der fromme Pilger Dank darum, daß er gewürdigt ist, in der Nachfolge seines Herrn zu sein.

0182

0180

0186

0176

0191

0171

0231

0131

0281

0081

0681

Ende

Wie wir uns nun an diesem schändlichen Ort befanden, da kamen arme Sarazenen und verkauften uns <I, 197> Stroh und Reisig, womit wir den befeuchteten Boden bedeckten und Lagerstätten herrichteten. Danach traten Kaufleute, die von Jerusalem und Rama gekommen waren, mit ihren wohlriechenden Waren zu uns herein und machten einen Markt auf. Sie hatten in Gläsern kostbarstes Rosenwasser aus Damaskus und verkauften eines um einen venezianischen Denar. Einige hatten Balsam, andere Muskat oder Satiam, andere Edelsteine oder schneeweiße Leinenbänder und Turbane, und noch vielerlei Kostbares und Duftendes wurde zu uns gebracht, denn die Kaufleute und die Sarazenen überhaupt gebrauchen wohlriechende Salben und Duftwasser, so sehr, daß man noch aus der Ferne ihren Geruch wahrnimmt. schließlich verbrannten die Kaufleute, die den Gestank und Schmutz nicht mehr ertragen konnten, Weihrauch und arabischen Thymian und so kam es, daß dieser scheußlich stinkende

Anfang